



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 20. Sitzung des Ortsbeirates Leuben (OBR Leu/020/2016)

am Mittwoch, 7. Dezember 2016,

19:00 Uhr

**im Ortsamt Leuben, Bürgersaal,
Hertzstraße 23, 01257 Dresden**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Steffen Börner
Katrin Hoogestraat
Tobias Kittlick
Eberhard Kunte
Pia Reinhardt

Mitglied Liste DIE LINKE

Rolf Böhme
Dr. Rainer Kempe

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Wolf Dieter Stiehl

Mitglied Liste SPD

Michael-Peter Bäuerle
Gottfried Mann

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Michael Kater

Mitglied Liste FDP

Matteo Böhme

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Anita Köhler

Mitglied Liste NPD

Hartmut Krien

Stellvertretende Mitglieder

Britte Seffner

Vertretung für Frau Marina Brandt

Abwesend:

Mitglied Liste DIE LINKE

Marina Brandt

Verwaltung:

Herr Bäcker, Vertreter Ortsamtsleiter, Ortsamt Leuben
Herr Schmidt, Sachgebietsleiter Individualverkehr, Stadtplanungsamt
Frau Pfennig, Stadtplanerin, Stadtplanungsamt
Frau Heinß, Auszubildende Landeshauptstadt Dresden

Schriftführer:

Paul Kutzschbach, SB Ortsbeirat, Ortsamt Leuben

Gäste:

Herr Röhrich, Architekt
Herr Schwarze, Naturfreude Dresden e.V.
Herr Pelzer
Herr Koman
Herr Grosse

T A G E S O R D N U N G**Öffentlich**

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 19. Ortsbeiratssitzung am 09.11.2016

- 2** Radverkehrskonzept der Landeshauptstadt Dresden **V1252/16
beratend**

- 3** Änderung der Einfriedung am Kleinzschachwitzer Ufer innerhalb des VE-Plan 6002 Dresden-Kleinzschachwitz, Kleinzschachwitzer Ufer

- 4** Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte

- 5** Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet

öffentlich**1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 19. Ortsbeiratssitzung am 09.11.2016**

Herr Lämmerhirt begrüßt alle Ortsbeiräte sowie Frau Seffner als Stellvertreterin zur 20. Ortsbeiratssitzung. Er stellt fest, dass der Ortsbeirat mit 13 anwesenden Mitgliedern bzw. Stellvertretern beschlussfähig ist. Herr Mann trifft 19.17 Uhr und Herr Dr. Kempe 19.46 Uhr ein. Beide haben bereits im Vorfeld der Sitzung ihre Verspätung angekündigt. Herr Lämmerhirt begrüßt Frau Reinhardt, welche nach dem Ausscheiden von Frau Meyer-Wyk als offizielles Ortsbeiratsmitglied vom Dresdner Stadtrat in der Stadtratssitzung am 24.11.2016 bestätigt worden ist.

Die Ladung für die 20. Ortsbeiratssitzung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird seitens des Ortsbeirates bestätigt.

Herr Böhme, Matteo und Frau Brandt unterzeichneten die Niederschrift der 19. Ortsbeiratssitzung. Herr Lämmerhirt informiert über 2 Einwände durch Herrn Kunte und Herrn Krien, welche er im Vorfeld der Sitzung erhalten habe. Herr Kunte möchte die Streichung der Worte „ohne Einwände“ zur Annahme der Niederschrift zur 18. Sitzung auf Seite 4. Herr Krien bemängelt den Satz „Der Ortsbeirat stimmt dem mehrheitlich zu.“ auf Seite 7, da keine förmliche Abstimmung während der Sitzung zu dem gestellten Antrag von Herrn Böhme, Matteo erfolgt sei.

Herr Krien fügt der Aussage von Herrn Lämmerhirt an, dass bei dem von Herrn Böhme, Matteo gestellten Antrag in der 19. Sitzung nicht erkennbar sei, um welche Art von Antrag es sich handelt. Er finde außerdem, dass einige von seinen Aussagen nicht korrekt im Protokoll dargelegt bzw. einige weg gelassen wurden. Eine wörtliche Zitierung seiner Aussagen wäre daher sinnvoll gewesen. Auch Herrn Lippmanns Aussage, dass in der geplanten Unterkunft für unbegleitete ausländische Minderjährige eine Verwendung von Holzbesteck getestet werde, sei in der Niederschrift nicht enthalten.

Herr Lämmerhirt möchte darauf hinweisen, dass ein Verlaufsprotokoll erstellt werde und eine Niederschrift mit wörtlicher Zitierung nicht zielführend sei. Herr Lämmerhirt stimmt Herrn Krien in vereinzelten Punkten seiner Anmerkungen zu, widerspreche ihm aber in anderen. Er betont jedoch, dass es sich bei der Niederschrift um einen Überblick über die Sitzung handelt, welcher zusätzlich von 2 objektiven Ortsbeiräten überprüft werde.

Frau Köhler bittet Herrn Krien, in Zukunft den thematischen Bezug zu wahren.

Herr Lämmerhirt stellt klar, dass es sich von Herrn Böhme, Matteo um einen allgemeinen Antrag aus der Diskussion heraus gehandelt habe, mit der Bitte diese Hinweise weiterzuleiten.

Herr Böhme, Matteo ist der Auffassung, dass er jederzeit Anträge stellen könne. Wie damit verfahren werde, entscheide der Sitzungsleiter.

Herr Krien bittet darum, dass die Tonaufzeichnungen der 19.- und 20. Ortsbeiratssitzung nicht gelöscht werden.

Herr Lämmerhirt werde dies ermöglichen.

Herr Krien werde die Niederschrift nicht akzeptieren.

Herr Lämmerhirt bittet den Ortsbeirat um die Abstimmung zur Niederschrift:

Soll die 19. Niederschrift hinsichtlich der 2 vorgetragenen Einwände abgeändert werden?

Abstimmung:

0 ja, 10 nein, 2 Enthaltung (1 Ortsbeiratsmitglied nimmt nicht an der Abstimmung teil)

Wer ist für die Bestätigung der Niederschrift der 19. Ortsbeiratssitzung?**Abstimmung:****10 ja, 2 nein, 2 Enthaltung**

Somit gilt die Niederschrift der 19. Ortsbeiratssitzung als bestätigt. Herr Lämmerhirt bittet Frau Hoogestraat und Herrn Bäuerle die Niederschrift der 20. Ortsbeiratssitzung zu bestätigen.

2 Radverkehrskonzept der Landeshauptstadt Dresden**V1252/16
beratend**

Herr Lämmerhirt begrüßt zur Vorstellung der Vorlage den Sachgebietsleiter Herrn Schmidt, SG Individualverkehr, Abt. Verkehrsentwicklungsplanung vom Stadtplanungsamt.

Herr Schmidt stellt dem Ortsbeirat das Gesamtkonzept und die aktuellen Entwicklungen für die Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Der Beschluss zu einem Radverkehrskonzept ist von 2005. Die notwendigen Planungsmittel wurden 2013 vom Stadtrat zur Verfügung gestellt, sodass im Dezember des gleichen Jahres mit der Erarbeitung begonnen werden konnte.

Zwischen den Jahren 2005 bis 2013 änderten sich jedoch die Randbedingungen sehr stark. Diese verbesserten sich zu Gunsten des Radverkehrs. Eine wichtige Änderung stellte die Neufassung der Straßenverkehrsordnung im Jahr 2013 und die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010) für bundesweite Planungsstandards dar.

Ein großes Problem in Dresden sei die aktuelle Unfallsituation mit der Beteiligung von Radfahrern. Es geschehen überdurchschnittlich viele Unfälle mit Radfahrern, welche auch eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Personenschäden aufweisen.

Herr Schmidt zeigt anhand von Diagrammen Vergleichswerte zu anderen deutschen Städten.

In einer projektbezogenen Arbeitsgruppe mit Teilnehmern von Ortsämtern, Ortschaften, Fachämtern, Polizei, Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Verkehrsverbund Oberelbe (VVO), DB-Station & Service, Tourismusmarketing und den Verbänden ADFC, ADAC, VCD, Fuß e.V. sollten neben dem Routennetz als Schwerpunkt auch die Verkehrssicherheit und die Fahrradabstellanlagen verbessert werden. Für die Erarbeitung wurden ein Ingenieurbüro aus Dresden (ISUP Ingenieurbüro für Systemberatung und Planung GmbH) und aus Hannover (PGV-Alrutz GbR - Planungsgemeinschaft Verkehr Hannover) beauftragt.

Nach der Vorstellung des 1. Entwurfes vor der Arbeitsgruppe im Mai 2015 ergaben sich nochmals 360 Hinweise und Änderungsvorschläge. Dies führte zur nochmaligen Überarbeitung, weshalb der endgültige Entwurf erst im Mai 2016 der Arbeitsgruppe vorgestellt werden konnte. Nach Vorlagenerstellung und Klärung der Kosten und des Personalbedarfs sei die Vorlage nun im Umlauf und werde derzeit in den Gremien der Landeshauptstadt Dresden vorgestellt.

Das Radverkehrskonzept beinhaltet als Hauptbestandteil die Entwicklung des Haupttroutennetzes, jedoch auch ein komplettes Kapitel mit 84 Empfehlungen zur Verbesserung und Erhöhung der Verkehrssicherheit. Neben einer Verbesserung des Fahrradparkens soll für die Bevölkerung das Bike & Ride lukrativer gestaltet werden. Zudem sollten bessere Wegweisungen und eine dichtere Verknüpfung

fung der Verkehrsträger erfolgen. Ziel des Radverkehrsentwicklungsplanes ist die Suche des Handlungsbedarfes, die Festlegung von Prioritäten, die Ermittlung des Finanzierungsbedarfes und der Umsetzungsempfehlungen.

Entscheidende Planungsgrundsätze seien vor allem die Angebotsplanung für den Alltagsverkehr, um den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr zu erhöhen. Dafür müsse das Straßen- und Wegenetz für den Radverkehr nutzbar und geeignet sein.

Herr Schmidt erläutert die unterschiedlichen Eckdaten zum Hauptroutennetz, welches in 3 verschiedene Routenkategorien unterteilt werde:

- IR II: Innergemeindliche Radverkehrsverbindung: Routen, die das Stadtzentrum mit den umliegenden Mittelzentren verbinde (z.B.: Meißen oder Radeberg), Länge: 42 km
- IR III: klassisches Hauptroutennetz: Stadtteilübergreifende wichtige Verbindungen innerhalb Dresdens (Ziele zu öffentlichen Einrichtungen, Gewerbegebieten, und ähnliche), Länge: 433 km
- IR IV: zusätzliche Verbindung von Stadtteilzentren, Verbindung von Ortschaften mit Stadtteilzentren, Länge: 354 km

Herr Schmidt erklärt, dass für die Routenkategorien IR II und IR III 540 geplante Maßnahmen im Radverkehrskonzept enthalten sind, wofür ein Investitionsvolumen in Höhe von 44,6 Millionen Euro notwendig sei. Man hoffe auf ca. 30 Millionen Fördermittelzuschuss seitens des Freistaates Sachsen, sodass die Landeshauptstadt Dresden bis 2025 ca. 14,6 Millionen investieren müsse.

Der jährliche Aufwand betrage zudem zirka 1,4 Millionen Euro. Dieser setze sich aus der laufenden Unterhaltung der Wegweisung, der Erweiterung der Fahrradabstellanlagen und für notwendige infrastrukturelle Maßnahmen im untergeordneten Netz und außerhalb des Hauptroutennetzes (Priorität Klasse IR IV, 500.000 Euro) zusammen.

Die Prioritäten im Hauptnetz untergliedern sich dabei in 3 Kategorien. Priorität 1 trifft bei gravierenden Verkehrssicherheitsmängeln mit einer Vielzahl von betroffenen Einwohner und Nutzer zu. Bei Maßnahmen der Priorität 3 handelt es sich um langfristige Vorhaben mit hohem Planungs- und Kostenaufwand.

Das neue Wegweisungsnetz soll in 2 Stufen erfolgen. Zuerst erfolgt die Anpassung an die bundesweiten Standards. Ab 2020 soll ein Knotennummernnetz aufgebaut werden, was die Orientierung zu geplanten Zielen nochmals deutlich vereinfache.

Der Handlungsschwerpunkt zum Thema Bike& Ride liege beim Bahnhof Dresden-Neustadt und dem Hauptbahnhof. Dort sollen vor allem gesicherte Fahrradstellplätze entstehen.

Herr Schmidt möchte die geplanten Maßnahmen für das Ortsamtsgebiet Leuben anhand einer interaktiven Karte zeigen und mit dem Ortsbeirat dazugehörige Fragen und Hinweise erörtern.

Herr Lämmerhirt bittet den Ortsbeirat um Fragen und Hinweise.

Herr Kittlick: Bemängelt, dass die Liste der Maßnahmen nicht nach Ortsamtsgebieten untergliedert sei.
Er beanstandet, dass der Altelbarm in dem Konzept nur stückweise eingebunden wurde. Diese Route könnte als Entlastung zum viel genutzten Elbradweg dienen und wäre zusätzlich eine Alternativroute für die Radverkehrswege Pirnaer Landstraße. Es wäre daher sinnvoll, den Altelbarm in einem eigenen Konzept als Anlage in das Radverkehrskonzept mit einzubinden.

- Herr Schmidt: Die Aufstellung der einzelnen Maßnahmen erfolgte routenweise. Eine Sortierung innerhalb der einzelnen Ortsämter wäre für das Gesamtradverkehrskonzept nur schlecht nutzbar.
Das Gebiet um den Altelbarm sei als Option gemäß Punkt 4.1.14 des Radverkehrskonzeptes berücksichtigt wurden. Die Alltagsrouten haben alle keine geschlossene Führung zu dem Altelbarm ergeben, sodass wahrscheinlich kaum eine Entlastung zu nahegelegenen Routen eintreten werde. Ob der Altelbarm wirklich eine Alternative zur Nutzung des Elberadweges darstellen könnte, müsse erst vertiefend geprüft werden. Große Probleme in dem Gebiet stellen Umwelt- und Naturschutz und eigentumsrechtliche Fragen dar. Sollte dennoch der Auftrag erteilt werden, so sei eine große und kostenintensive Untersuchung notwendig.
- Herr Lämmerhirt: In dem Punkt 4.1.14 des Radverkehrskonzeptes sei nur der Bereich des Laubegaster Altelbarmes enthalten. Richtig wäre jedoch der gesamte Altelbarm von Tolkewitz bis Zschieren.
- Herr Böhme, Matteo: Er findet die Vorstellung der Vorlage zu allgemein und auch die einzelnen Maßnahmen für das Ortsamtsgebiet zu unübersichtlich. Er bittet daher die Abstimmung in der nächsten Ortsbeiratssitzung durchzuführen, damit jeder nochmal die Möglichkeit habe, die betreffenden Maßnahmen einzusehen.

Da eine genaue Anzeige des Leubener Ortsamtsgebietes aufgrund von technischen Schwierigkeiten nicht möglich ist, entscheidet Herr Lämmerhirt, dass jeder Ortsbeirat den entsprechenden Kartenausschnitt bis zur nächsten Sitzung in Papierform erhalte. Zudem sei auch eine Einsichtnahme der interaktiven Karte unter <http://ratsinfo.dresden.de> möglich.

- Herr Mann: Verweist auf die Probleme des kreuzenden Elbradweges auf der Berthold-Haupt-Straße/ Kleinzschachwitzer Ufer und fordert daher stärkere Hinweise auf diese Gefahrenstelle. Außerdem müsse auf der Berthold-Haupt-Straße im Bereich über den Lockwitzbach dringend eine Verbesserung für Radfahrer geschaffen werden.
- Herr Lämmerhirt: Das Ortsamt habe mehrere Anfragen speziell über Änderungswünsche des Knotenpunktes am Kleinzschachwitzer Ufer gestellt. Diese fielen jedoch immer negativ aus. Bei der Berthold-Haupt-Straße sei damals vom Ortsbeirat ein Ergänzungsantrag gestellt wurden, dass auf der westlichen Seite eine Verbreiterung zugunsten eines Fuß- und Radweges geschaffen werden sollte. Dies wurde im Ausschuss nicht mitgetragen.
- Herr Schmidt: Auch er sei mit der Situation der Berthold-Haupt-Straße nicht zufrieden. Als die Planungen für die Hochwasserschadensbeseitigung auf der Berthold-Haupt-Straße begannen, war das Radverkehrskonzept erst in den Planungsanfängen. Daher war ein Einfluss auf die Planung zum damaligen Zeitpunkt noch nicht möglich.
- Herr Krien: Das Aushängen der vorhandenen A0-Übersichtskarte vor der Sitzung wäre wünschenswert gewesen. In der elektronischen Variante fehle ihm die Lege beim zoomen in die Karte. Er bittet um eine genauere Aufschlüsselung der Unfallbeteiligten (Kind <-> Erwachsener, Fahrrad <-> Fußgänger sowie Fußgänger <-> Auto). Was sind die Hauptunfallursachen und warum stelle gerade die Geschwindigkeit bei Radfahrern große Probleme dar? Gibt es in der Vorlage eine Unterscheidung zwischen verschiedenen Fahrradmodellen?
- Herr Schmidt: Die angesprochenen Qualitätsstandards gelten für alle Arten von Rädern, auch für Pedelecs. E-Bikes zählen hingegen als Leichtmofas und müssen die

Straßen nutzen. In Dresden herrsche sowohl bei Kraftfahrzeugen als auch bei Radfahrern ein Geschwindigkeitsproblem. Die Hauptunfallursache Kraftfahrzeug <-> Rad ist das Einbiegen von Kraftfahrzeugen aus Nebenstraßen in Hauptstraßen und wiederum das zu schnelle Einbiegen von Hauptstraßen in Nebenstraßen. Hauptunfallursache Rad <-> Kraftfahrzeug ist das legale und illegale Benutzen der linken Straßenseite. Bei Rad <-> Fußgänger oder Rad <-> Rad sei meist die unangepasste Geschwindigkeit Unfallauslöser. Demnächst werden unter www.dresden.de auch Berichte über Unfallanalysen und Unfallschwerpunkte zur Einsicht hochgeladen. Eine Differenzierung zwischen Unfällen mit Kindern und Erwachsenen erfolge nicht.

Herr Böhme, Rolf: Bei der Analyse Sondermerkmale (Anlage 3) stimmen die Farben der Legende nicht mit der Karte überein.

Zwischen Heidenau und Zschießen könnte ein separater Fußweg zur Verkehrsentlastung parallel zum Elbradweg angelegt werden.

Herr Kunte: Fragt, ob es im Vorfeld auch nach Stadtteil differenzierte Untersuchungen zu Durchschnittsgeschwindigkeiten aller Verkehrsteilnehmer (speziell im Bezug auf den ÖPNV und den MIV) im Dresdner Stadtgebiet gab. Wie groß ist das gesamte Straßennetz im Verhältnis zum Radfahrnetz? Wie hoch ist der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr? Welche Hauptziele haben die Radfahrer im Stadtgebiet? Gibt es eine Übersicht über die Struktur der Radfahrer (z.B. Alter, Bildung, Anlass der Fahrt bzw. Gesamtfahrleistung pro Jahr)?

Herr Schmidt: Es gibt ermittelte Durchschnittsgeschwindigkeiten von ÖPNV und MIV. Diese werden von der DVB und der Technischen Universität Dresden erstellt. Für Radfahrer gibt es keine, ihm bekannten, Geschwindigkeitsmessung. Die durchschnittliche Entfernung liege bei Radfahrern bei ca. 5 km. Die wichtigsten Quellen und Ziele sind in das Haupttroutennetz integriert wurden. Es erfolgten durch die Ingenieurbüros auch Dokumentationen von verschiedenen Routen per Video und Foto. Zur Struktur der Radfahrer gab es bereits mehrere bundesweiten Studien (z.B. vom ADAC und ADFC) sowie aller 4 Jahre eine repräsentative Verkehrsbefragung seitens der Technischen Universität Dresden. Dabei werden auch Alter, Geschlecht und Fahrziele erfragt. Der Anteil des Radverkehrs in Dresden liegt seit 2008 zwischen 12 und 16 % des Gesamtverkehrs. 2017 erfolgt eine nächste Befragung.

Frau Köhler: Der ÖPNV sollte bessere Lösungen zur Mitnahme des Rades finden.

Herr Schmidt: Dies sei oft unwirtschaftlich, da man beispielsweise an Bergstrecken die Kapazitätsgrenze erreiche und bergab große Leerfahrten hätte. Ziel sollte daher eher sein, dass Fahrradparkplätze lukrativer gestaltet werden, um Anreize für Umstiege zu schaffen.

Herr Kunte: Er wünscht auch die Vertagung der Vorlage. Er habe festgestellt, dass in der Vorlage das Laubegaster Ufer nicht berücksichtigt werde.

Herr Lämmerhirt dankt Herrn Schmidt für die Vorstellung und schlägt vor, die Vorlage bis zur nächsten Sitzung am 11. Januar 2017 zu vertagen. Bis dahin erhält jeder Ortsbeirat die Übersichtskarte in Papierform sowie elektronisch. Zudem werde jeder Ortsbeirat die Maßnahmenvorschläge, welche für das Ortsamtsgebiet Leuben relevant sind, zur besseren Übersicht einzeln aufgelistet erhalten.

Abstimmung:

Einstimmig

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

3 Änderung der Einfriedung am Kleinzschachwitzer Ufer innerhalb des VE-Plan 6002 Dresden-Kleinzschachwitz, Kleinzschachwitzer Ufer

Herr Lämmerhirt begrüßt zur Vorstellung dieses Tagesordnungspunktes Frau Pfennig, Stadtplanerin vom Stadtplanungsamt, Herr Röhrich, betreuender Architekt des Bauvorhabens, sowie die 3 Anlieger Herrn Pelzer, Herrn Koman und Herrn Grosse.

Frau Pfennig erinnert, dass im Jahr 2010 dem Ortsbeirat Leuben der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 252, Dresden-Kleinzschachwitz Nr. 2, Kleinzschachwitzer Ufer vorgestellt wurde. Im Entwurf war die Errichtung einer Lärmschutzwand als Begrenzung des Plangebietes zum Kleinzschachwitzer Ufer hin vorgesehen. Dieses Vorhaben wurde vom Ortsbeirat abgelehnt. Nachdem die Elbe Bau Dresden GmbH auf Grundlage des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 6002 Dresden-Kleinzschachwitz, Kleinzschachwitzer Ufer Häuser errichtet hatte, wurde zum Kleinzschachwitzer Ufer eine Einfriedung mit einem Sockel aus Sandstein und einem Metallgeländer darauf errichtet. Nun seien 3 Eigentümer der vordersten Grundstücke an das Stadtplanungsamt herangetreten, um die Änderung der vorhandenen Einfriedung zu beantragen. Frau Pfennig habe daraufhin die Eigentümer gebeten, diese Pläne vor dem Ortsbeirat zu präsentieren, sodass dieser über die geplanten Änderungen in Kenntnis gesetzt werde und auch ein Mitspracherecht habe.

Der Grundstückseigentümer Herr Pelzer zeigt anhand einer Power-Point-Präsentation das geplante Vorhaben mit entsprechenden Bildern der derzeitigen Situation. Er verweist auf die Sandsteinmauer, die durch die Firma Elbe Bau Dresden GmbH im Zuge des Bauprojektes gesetzt wurde. Auf dieser Mauer befindet sich ein 74 Meter langer Metallzaun, welcher nun durch eine durchgängige rahmenlose Glaswand ersetzt werden soll. Zur Errichtung werden dafür ca. 2 Meter lange und 80 bis 90 cm hohe, leicht grau getönte 2-scheibige-Sicherheitsglasstücke verwendet. Die Eigentümer übernehmen alle dafür anfallenden Kosten.

Herr Lämmerhirt dankt für die Vorstellung und bittet um Fragen und Hinweise der Ortsbeiräte.

- Herr Krien: Er sehe in der neuen Variante eine größere Angriffsfläche für Graffitis und Schmierereien.
- Herr Pelzer: Die Scheibe beginne erst in über 2 Metern Höhe. Bisher sei auch die Mauer von Sprühattacken verschont worden.
- Herr Lämmerhirt: Die Errichtung ist aufgrund der Höhe und der Lage im vorhabenbezogenen Bebauungsplan genehmigungspflichtig. Er begrüße die Vorstellung des Vorhabens vor dem Ortsbeirat aber möchte gleichzeitig alle 3 Grundstückseigentümer darauf hinweisen, dass diese für den Fußweg am Kleinzschachwitzer Ufer die Anliegerpflichten erledigen müssen.

Der Ortsbeirat hat einstimmig keine Einwände zu dem vorgestellten Bauvorhaben.

Die Sitzung wird für eine 10-minütige Pause unterbrochen und 20.55 Uhr fortgesetzt.

4 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte

- Herr Kater: Er kann der Niederschrift zur 19. Ortsbeiratssitzung nicht zustimmen, da darin Sachverhalte dargestellt werden, welche er so nicht erlebt habe. Die Meinungs- und Redefreiheit seien für ihn das „Fundament einer Demokratie“. In dem Protokoll „denunziert“ ein Ortsbeirat einen anderen Ortsbeirat beim Oberbürgermeister. Er finde, dass speziell bei politischen Dingen im Ortsbeirat Leuben oft „ein totalitäres Anspruchsdenken“ herrsche. Die etablierten Parteien haben dabei eine überwältigende Mehrheit und trotzdem werde versucht, jede politisch abweichende Meinung zu behindern. Meist mit „das gehört nicht zum Thema.“ Der Ortsbeirat sei jedoch ein demokratisch gewähltes Forum. „Die Diskussionen hier geben nicht die Meinungsverhältnisse in der Bevölkerung wieder.“
- Herr Böhme, Matteo: Möchte von der Äußerung, dass er einen anderen Ortsbeirat „denunzieren“ würde, Abstand nehmen. Dies sei nicht korrekt.
- Herr Kittlick: Er sei stolz darauf, egal welcher Partei man angehöre, das man im Ortsbeirat Leuben immer ein sachliches Gespräch führe, um zu einem Ziel zu kommen, welches im Interesse der Einwohner liege. Dies sei im Vergleich zu anderen Ortsbeiratssitzungen in Dresden eine positive Ausnahme.
- Herr Lämmerhirt: Das Kernziel sei die Sachdiskussion in den Vorlagen und was dies für die Bürgerschaft vor Ort bedeute.
- Herr Krien: Stimmt der Aussage von Herrn Kater zu.
Er fragt nach, was mit der geplanten Abstufung der Rathener Straße gemeint sei. Zudem wolle er wissen, was an der Unterführung am Bahnhof Niedersedlitz gebaut werde und wie viel Zeit die Arbeiten noch in Anspruch nehmen werden.
- Herr Lämmerhirt: Es gab eine Anliegerstraße von der Bahnhofstraße zur Rathener Straße. Diese, als Ortsstraße gewidmete Gasse, soll nun als Rad- und Fußweg geführt werden.
Bei der Unterführung der Bahnhofstraße werden derzeit Anpassungsarbeiten an die neue Brücke Prof.-Billroth-Straße durchgeführt. Die Asphaltarbeiten seien beendet und wenn es die Temperaturen zulassen sollten, sind diese Arbeiten bis 11.12.2016 beendet. Es musste ein Beleuchtungsmast umgesetzt werden und auch die Fußwege werden wieder angepasst. Die provisorische Bauampelanlage wird mit Abschluss der Arbeiten wieder entfernt.
- Herr Böhme, Rolf: Wann wird die gesamte Straße in dem Bereich Prof.-Billroth-Straße wieder freigegeben?
- Herr Lämmerhirt: Die Baufirma ist im Verzug. Ein genaues Ende der Arbeiten kann noch nicht festgelegt werden, da dies witterungsabhängig ist. Das noch gepflasterte Reststück werde noch asphaltiert, jedoch sei das Angebot der jetzigen Baufirma nicht annehmbar.
- Herr Kunte: Bemängelt die Niederschrift der letzten Ortsbeiratssitzung. Er fordert die anderen Ortsbeiratsmitglieder auf, zukünftig bei der Kontrolle der Niederschrift genauer zu lesen.
- Herr Dr. Kempe: Es sollte eine kleine Toleranzbereitschaft im ehrenamtlichen Bereich eingeräumt werden.
- Frau Reinhardt: Bei der vor kurzem durchgeführten Straßenreinigung der Hostewitzer Straße seitens der Dresdner Stadtreinigung ist ihr aufgefallen, dass die Durchführungen der Arbeiten bei einer zugeparkten Straße sehr schwierig seien. Könne

- eine Reinigung nicht mit vorher aufgestellten Halteverbotsschildern angekündigt werden?
- Herr Lämmerhirt: Er sei froh und dankbar, dass diese zusätzliche Sonderreinigung in Teilen von Kleinzschachwitz regelmäßig durchgeführt werde. Da diese Leistungen aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Dresden bezahlt werden, müssen die Kosten gering gehalten werden. Daher sei ein kurzfristiges Aufstellen von Halteverbotsschildern und die zusätzliche Kontrolle, ob dies vom Anlieger auch eingehalten werde, zu teuer und bringe auch nicht den gewünschten Erfolg. Da der Laubfall und drohender Bodenfrost außerdem schlecht im Voraus planbar ist, erfolge die Reinigung je nach Bedarfsfall. Im Zuge der Straßenreinigungsgebührensatzung können auch jedes Jahr neue Straßen für eine regelmäßige Reinigung vorgeschlagen werden, jedoch müssen die Anwohner dafür extra Gebühren bezahlen. Er bitte Frau Reinhardt daher, mit den Anwohnern das Gespräch zu suchen, ob sie diese Zusatzkosten in Kauf nehmen würden.
- Herr Mann: Berichtet, dass bei ihm auf der Freischützstraße auch die Reinigung erfolgte. Die Stadtreinigung war mit einer große und eine kleine Kehrmaschine vor Ort. Trotzdem schaffen die Anlieger in regelmäßigen Abständen die Blätter der Rotbuche zur Entsorgung.
- Herr Kittlick: Wünsche sich einen häufiger wiederkehrenden Reinigungsrhythmus der städtischen Anliegerpflichten im Bereich der Tiroler Straße. Außerdem werde der Eidechsenhügel bei der Reinigung nicht berücksichtigt.
- Herr Lämmerhirt: Es ist grundsätzlich ein halbjährlicher Rhythmus für das Gebiet vorgesehen, jedoch war dies aufgrund von Personalengpässen dieses Jahr leider nicht möglich. Er werde für nächstes Jahr die Einhaltung einfordern.
- Herr Kunte: Die Eingliederung einer Städtischen Bibliothek am Standort der ehemaligen Staatsoperette wäre denkbar. So werde die Laubegaster Bibliothek entlastet und man hätte die, im Bibliotheksentwicklungsplan geforderte, zusätzliche Stadtteilbibliothek für den Dresdener Südosten. Den Kopfbau des Operettengebäudes könne man als Kulturhaus nutzen und darin kulturelle Einrichtungen des Ortsamtgebietes eingliedern.
- Herr Lämmerhirt: Informiert, dass während einer Prohliser Bürgerversammlung der Bürgermeister öffentlich die Untersuchung des Geländes als möglichen Gymnasialstandort bekannt gegeben habe. Herr Lämmerhirt finde jedoch, dass der Standort mit 9000 qm Fläche viel zu klein sei und der Bau außerdem teilweise im Überschwemmungsgebiet liegen würde. Die Idee als Bibliotheksstandort sei nicht schlecht, jedoch könnte diese zentrale Lage die Schließung der Laubegaster Stadtteilbibliothek zur Folge haben und auch der Wunsch nach einer zusätzlichen Stadtteilbibliothek wäre nicht mehr begründet.
- Frau Köhler: Wünscht eine Überprüfung, ob es möglich sei, den Kopfbau des Operettengebäudes unter Denkmalschutz zu stellen.
- Herr Lämmerhirt: Er werde eine Überprüfung durch das Fachamt beauftragen. Wichtigstes Ziel sei jedoch nicht das Denkmal, sondern eine sinnvolle Nachnutzung für diesen Standort zu finden.

5 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet

❖ Allgemeine Informationen

Herr Lämmerhirt verweist auf die ausgeteilten Leubener Nachrichten. Zudem haben alle die Stellungnahme vom Straßen- und Tiefbauamt erhalten, wonach auf der Troppauer Straße eine Prüfung zur Umsetzung des Einsatzes von Leuchten mit LED-Technik negativ ausfiel. Vom Leuchtmittelhersteller, der Firma Selux, habe man die Auskunft erhalten, dass in dem geplanten Leuchtenraster die Aufstellung von Leuchten in LED-Technik nicht möglich sei, da die entsprechend der DIN-EN 132201 geforderten lichttechnischen Parameter nicht erfüllt werden können.

Die Art der Umsetzung der Bauvorhaben auf der Hermann-Seidel-Straße und Tauernstraße werde zurzeit noch geprüft.

Herr Lämmerhirt informiert über das ausgereichte Antwortschreiben des Oberbürgermeisters Herrn Hilbert zum Thema Hochwasserschutz und über die Ausarbeitung des früheren Ortsamtsleiters Herrn Joachim Liebers zur weiteren Nutzung des Operettengebäudes.

Die Troppauer Straße ist zurzeit noch voll gesperrt. Ein Ende der Arbeiten sei für den 16.12.2016 geplant. Bis dahin sind noch geringe Restarbeiten zu erledigen. Auch die Beschilderung des Bereiches ist noch nicht erfolgt, da speziell für das Gehwegparken die Verkehrsrechtliche Anordnung noch erteilt werden muss.

Im Nachgang der 19. Ortsbeiratssitzung bat ein Ortsbeiratsmitglied um weitere Informationen über das von Herrn Lippmann, Amtsleiter des Jugendamtes, angesprochene Modell „Gasteltern“. Daher wurde an alle Mitglieder ein Informationsblatt „Hilfe für unbegleitete ausländische Minderjährige“ vom Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden zur Verfügung gestellt.

❖ Aktuelle Informationen zu aktuellen Unterbringungskapazitäten

Im November wurden der Landeshauptstadt Dresden 81 Personen neu zugewiesen. Im Ortsamtsgebiet Leuben leben in der Gemeinschaftsunterkunft auf der Gustav-Hartmann-Straße jetzt 91 Personen (+10) und 102 (-3) dezentral in Wohnungen.

Herr Lämmerhirt wünscht eine gesegnete Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.
Die Sitzung endet 21.40 Uhr.

Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender

Paul Kutzschbach
Schriftführer

Katrin Hoogestraat
Ortsbeiratsmitglied

Michael-Peter Bäuerle
Ortsbeiratsmitglied